

Wortfelder: Schule, Ausflug, Freizeitaktivitäten, Aktivitäten im Deutschkurs

Grammatik: Modalverben: können, wollen; Satzklammer: Ich kann nicht einkaufen.; Perfekt mit haben: Er hat gelernt.; Perfekt mit sein: Ich bin gegangen.; Perfekt im Satz: Bist du pünktlich gekommen?

Kinder und Schule

Folge 7: Prima Team

Einstieg in das Thema *Schule*

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
82/1		Vor dem Hören: Vermutungen über die Geschichte äußern
a	Fotos der Foto-Hör-geschichte	<p>1. Erklären Sie, wenn nötig, das nicht allen als Internationalismus bekannte Wort „Team“: „Gruppe, Personen, Leute, die etwas zusammen machen oder zusammenarbeiten.“</p> <p>Kopieren Sie die Bilder der Foto-Hör-geschichte und schneiden Sie die Fotos auseinander. Vergessen Sie nicht, die Nummerierung der Fotos zu entfernen, behalten Sie aber den Titel „Folge 7: Prima Team“. Die Bücher sind geschlossen. Die TN arbeiten paarweise zusammen. Jedes Paar erhält einen Satz Fotos. Die TN bringen die Fotos in eine mögliche sinnvolle Reihenfolge und versuchen, die zu ihrer Reihenfolge passende Geschichte mit der Partnerin / dem Partner zusammen zu erzählen.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN erzählen nur, was auf den Fotos passiert, was die Personen machen und wo sie sind.</p>
		2. Fragen Sie im Plenum: „Wer ist ein ‚prima Team‘“? Die TN spekulieren. Fragen Sie auch, warum die TN das denken.
b		3. Die TN öffnen die Bücher und stellen in Einzel- oder Partnerarbeit Vermutungen darüber an, wer was sagt, und kreuzen an. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz im Plenum.
		4. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. Akzeptieren Sie die Lösungsvorschläge der TN. Es geht hier um Hypothesen.
83/2		Beim ersten Hören
	Folie/IWB, CD 2/40–47	<p>Die TN hören die Foto-Hör-geschichte so oft wie nötig und vergleichen während des Hörens ihre Lösungen aus Aufgabe 1 bzw. mit den Sätzen der Kopiervorlage.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Sprechen Sie auch darüber, warum Lili, Lara und Sofia ein „Prima Team“ sind.</p> <p><i>Lösung:</i> 1a: Sofia, Lili und Lara; 1b: Foto 1: Sofia, Foto 3: Lili, Foto 4: Lara, Foto 5: Lara, Foto 6: Lili, Foto 7: Lili, Foto 8: Sofia</p>
83/3		Nach dem ersten Hören: Die Geschichte zusammenfassen
	Folie/IWB	<p>1. Ein TN liest den Satz mit der Nummer eins vor. Fragen Sie: „Wie geht die Geschichte weiter?“ oder „Was passiert dann?“. Die TN erzählen zunächst in eigenen Worten, was passiert. Verweisen Sie auch auf die Fotos, die den TN dabei helfen, die richtige Reihenfolge zu finden. Dann suchen die TN den passenden Satz im Buch und tragen eine „2“ ein.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lernungewohntere TN hören noch einmal die Foto-Hör-geschichte. Nach jedem Foto gibt es eine kurze Pause, die TN lesen die Sätze und schreiben die Nummer des Fotos nach jeden Satz, der zu dem Foto passt. So fortfahren, bis alle Sätze einem Foto zugeordnet sind. Anschließend lesen sie die Sätze noch einmal und tragen eine 2 ein.</p>

		<i>Hinweis:</i> Die Binnendifferenzierung für lerngewohntere TN finden Sie unter 2.
		2. Die TN nummerieren die übrigen Sätze in Einzel- oder Partnerarbeit. Wer fertig ist, vergleicht sein Ergebnis mit der Partnerin / dem Partner / einem anderen Paar. <i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN können zusätzlich notieren, welches Foto zu welchem Satz passt.
	Folie/IWB, CD 2/40-47	3. Anschließend hören die TN die Foto-Hörgeschichte noch einmal, wenn nötig auch mehrfach, und korrigieren sich selbstständig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> von oben nach unten: 5, 4, 2, 6, 3
		4. Sprechen Sie zum Abschluss mit den TN darüber, ob sie selbst Mathe mögen und ob sie gut darin waren. TN mit Kindern können auch über ihre Kinder erzählen.
	„Laras Film“ Lektion 7	Lara bittet Lili nach dem Mathe-Lernen, noch einmal ihr selbstgeschriebenes Gedicht aufzusagen. Im Gedicht beschreibt Lili, was sie alles kann. Die TN sehen den Film und notieren aus dem Gedächtnis, was Lili alles kann. Im Unterricht können Sie daraus ein Wettspiel machen, wer erinnert sich an die meisten Begriffe? Sie können den Film auch zur Wiederholung nach A3 nutzen, um den TN zu zeigen, wie man aus den Dingen, die man gut kann, ein Gedicht macht. Vielleicht hat der eine oder andere TN Lust, es auch zu versuchen. Ungeübtere TN können Lilis Gedicht auswendig lernen. Den Text finden Sie bei den Transkriptionen der Filme.

Schritt A: Ich kann nicht in die Schule gehen.

Das Modalverb *können*; Satzklammer

Lernziel: Die TN können über ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
84/A1		Präsentation des Modalverbs können
	CD 2/48-50	1. Die TN hören die Gespräche und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> A Kannst, B kann, C kann
	Folie/IWB	2. Ein TN liest die Sätze noch einmal vor. Schreiben Sie die Konjugation von „können“ einmal an die Tafel und/oder verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten, insbesondere auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular – einem Charakteristikum der Modalverben. <i>fakultativ:</i> Die TN sprechen die Konjugationsformen von „können“ im Chor.
	Kärtchen	3. fakultativ: Bereiten Sie Kärtchen mit den Personalpronomen und einigen Namen aus dem Kurs vor. Üben Sie mit den TN die Formen von „können“, indem Sie in willkürlicher Reihenfolge die Kärtchen zeigen. Die TN bilden jeweils die dazugehörige Form von „können“. Wenn die TN den Ablauf der Übung verstanden haben, können Sie auch in Kleingruppen weiterarbeiten lassen.
	Kärtchen	<i>Tipp:</i> Diese Übung kann später mit den anderen Modalverben wiederholt werden und eignet sich auch gut als Warming-up zu Beginn einer Stunde.

		Ungeübtere TN können so auch die Konjugation anderer Verben festigen, denn gerade die Verbendungen stellen für viele TN eine besondere Schwierigkeit dar. Nennen Sie ein Verb und zeigen Sie ein Kärtchen. Die TN schreiben oder nennen die konjugierte Verbform.
84/A2		Variation: Anwendungsaufgabe zum Modalverb können; Erweiterung: Die Satzklammer beim Modalverb
	Folie/IWB	1. Zeigen Sie die Zeichnung auf Folie/IWB. Fragen Sie die TN: „Wer sind die Personen?“, „Wo sind sie?“ „Was ist die Situation?“. Lassen Sie den TN hier Freiheiten, indem Sie nicht jeden Fehler verbessern.
	CD 2/51	2. Die TN hören das Gespräch und variieren es anschließend mit der Partnerin / dem Partner. Wenn nötig, machen Sie zuerst weitere Beispiele im Plenum. <i>Binnendifferenzierung:</i> Schnellere TN machen weitere eigene Beispiele.
		3. Die TN wiederholen die Varianten noch einmal im Plenum. Notieren Sie einige Beispiele an der Tafel. Fragen Sie: „Wo steht ‚können‘ im Satz?“, „Wo steht ‚einkaufen‘“? Markieren Sie an der Tafel. 
	Folie/IWB	4. Machen Sie die TN auf die Satzklammer im Aussagesatz und in der Ja-/Nein-Frage aufmerksam. Verdeutlichen Sie anhand eines Beispiels an der Tafel, dass die Verbklammer beliebig erweitert werden kann, sich die Position von Modalverb und Infinitiv aber nicht ändert. Ergänzen Sie z. B. den Satz „Ich kann nicht einkaufen.“ schrittweise, bis Sie den komplexen Satz „Ich kann heute leider nicht im Supermarkt einkaufen.“ erhalten. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten im Buch und auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 90). Weisen Sie die TN besonders auf die rechte Seite hin, wo noch einmal grafisch verdeutlicht wird, dass die 1. und 3. Person Singular von „können“ keine Endungen haben. Die TN können außerdem noch die kleine Übung machen. <i>Musterlösung:</i> Ich kann gut kochen. Ich kann ein bisschen Gitarre spielen. Ich kann nicht schwimmen.
	Kärtchen	5. fakultativ: Um den TN die Struktur bildhaft zu verdeutlichen, stellen Sie zwei Stühle vor die Tafel. Schreiben Sie einen der Beispielsätze (inkl. Satzzeichen) aus A2 auf Kärtchen, z. B.: „Ich kann nicht mit Anna Hausaufgaben machen.“ Verteilen Sie die Kärtchen. Die TN stellen sich dem Satz entsprechend vor der Tafel auf. Die TN, die „kann“ und „anrufen“ haben, setzen sich entsprechend auf die Stühle, um zu zeigen, dass diese beiden Elemente sich nicht bewegen können. Verteilen Sie einen Zettel mit einer Uhrzeit z. B. „um 8 Uhr“. Der TN sucht eine passende Position im Satz. Bereiten Sie weitere Sätze vor und üben Sie mit den TN, bis Sie das Gefühl haben, dass die TN das Prinzip verstanden haben.
		<i>Tipp:</i> Sie können die TN immer mal wieder auffordern, einige Sätze in ihre Muttersprache zu übersetzen. Dieser kontrastive Vergleich hilft insbesondere kognitiven Lernern, sich neue Strukturen im Deutschen bewusst zu machen und dadurch besser einzuprägen. Dies gilt nicht nur für Gemeinsamkeiten mit der Muttersprache, sondern auch für Unterschiede.
	AB 1–2	Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

	AB 3	Die TN machen die Übung im Kurs: Gehen Sie herum, während die TN die Übung bearbeiten, und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Besonders lernungewohnteren TN fällt eine Systematisierung, wie sie hier in der Tabelle vorkommt, schwer.
84/A3		Aktivität im Kurs: Über eigene Fähigkeiten sprechen und andere danach fragen
	Folie/IWB	<p>1. Zeigen Sie auf den Grammatik-Kasten und sagen Sie: „Ich kann nicht so gut schwimmen.“ Fragen Sie dann einen lerngewohnteren TN: „Basil, kannst du gut schwimmen?“ Zeigen Sie dabei auf die Auswahlmöglichkeiten im Grammatik-Kasten. Der TN antwortet entsprechend. Machen Sie, wenn nötig, weitere Beispiele, bis die TN das Prinzip verstanden haben. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Fähigkeit: Ich kann gut schwimmen.“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 91) hin.</p> <p><i>Hinweis:</i> Das Audiotraining 1 eignet sich auch gut zur Vorbereitung der Aufgabe.</p>
	Folie/IWB	<p>2. Zeigen Sie auf die erste Frage und fragen Sie einen TN wie im Beispiel: „Kannst du gut Fahrrad fahren?“ Erklären Sie den TN, dass sie nur dann den Namen des Gefragten notieren dürfen, wenn er mit „Ja.“ antwortet. Antwortet er mit „Nicht so gut.“ oder „Ja, sehr gut.“ darf der Name nicht notiert werden. Zeigen Sie auf die rechte Spalte, um zu verdeutlichen, wie die TN „sammeln“ müssen. Wer zuerst bei jeder Frage einen Namen notiert hat, ruft „Stopp!“.</p>
	KV L7/A3 Lehrwerkser- vice	<p>3. Die TN gehen herum und befragen sich gegenseitig, bis einer „Stopp!“ ruft. Zur Kontrolle verspricht dieser TN seine Ergebnisse: „Arne kann gut Fahrrad fahren.“ etc.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Mit lerngewohnteren TN können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter https://hueber.de/schritt-fuer-schritt-zurueckgreifen.</p> <p><i>fakultativ:</i> Um die Übung zu erweitern, bilden die TN einen Kreis. Nennen Sie den Namen eines TN und fragen Sie: „Was wissen wir über Nesrin?“ Die anderen TN schauen in ihrem Spielplan nach, was sie über diesen TN wissen, und bilden entsprechende Sätze. Dann nennen Sie einen anderen Namen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Ui!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 92) einflechten. Die TN lernen Ausrufe im Kontext kennen, die zum Teil auch als Reaktion auf eigene Fähigkeiten oder auf die Fähigkeiten anderer benutzt werden, z. B. „Ui!“ als Ausdruck des Staunens, wenn jemand etwas sehr gut kann.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können auch „Laras Film“ einbauen, in dem Lili ein Gedicht über ihre Fähigkeiten vorträgt.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passen auch das Audiotraining 1 und das Videotraining 2. Das Audiotraining können Sie hier auch gut zur Vorbereitung der Aufgabe einsetzen.</p>
	AB 4–8, AB-CD 1/61	Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 9	<i>Phonetik:</i> im Kurs: Der Laut [ʃ] wird im Deutschen stimmlos gesprochen, im Gegensatz zu einigen anderen Sprachen, die auch oder nur die stimmhafte Variante kennen. Der Laut wird als „sch“ verschriftlicht. Die TN kennen schon viele Wörter mit „sch“, sammeln Sie mit ihnen einige an der Tafel (z. B. Waschmaschine, Fisch, Schule). Spielen Sie mit den TN Dampflokomotive:

		<p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN notieren zusätzlich die Sprachen, die die Personen bereits sprechen können.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum und Vergleich mit den Vermutungen an der Tafel. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Starker Wunsch: Was willst du lernen?“ (Kursbuch, S. 91). Hier können die TN auch die kleine Übung machen und fünf eigene Wünsche notieren.</p> <p><i>Lösung:</i> B Französisch, C Englisch, D Deutsch; (können: A –, B Englisch, Spanisch, C etwas Englisch, D Griechisch, Englisch)</p>
b		3. Die TN sprechen in Kleingruppen darüber, was sie noch lernen wollen.
	AB 11	Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
85/B3		Aktivität im Kurs: Über die eigenen Wünsche im Deutschkurs sprechen
		<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN überlegen, was sie im Deutschkurs alles machen. Halten Sie Stichwörter an der Tafel fest.</p> <p><i>Hinweis:</i> Lernungewohnte TN finden Hilfe im hinteren Buchinnendeckel.</p>
		<p>2. Die TN lesen die Aufgabe im Buch. Sie notieren allein, was sie im Deutschkurs gern machen wollen. Die Beispiele an der Tafel und im Buch helfen ihnen dabei. Geben Sie eine Anzahl, z. B. mindestens drei Punkte, vor, die jeder notieren soll.</p>
	ggf. Klebeplättchen	<p>3. Die TN gehen herum und sprechen mit wechselnden Partnern über ihre Wünsche.</p> <p><i>Variante für lerngewohntere TN:</i> Die TN suchen andere TN, mit denen sie möglichst viele Wünsche teilen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Um zu sehen, was die TN gerne machen würden, können Sie die Aktivitäten an der Tafel sammeln. Die TN stimmen dann entweder durch Handzeichen ab oder Sie verteilen Klebeplättchen, die die TN hinter die Aktivitäten kleben. Dabei sollten Sie die Anzahl der Punkte pro TN auf drei begrenzen. Wenn möglich, können Sie das Ergebnis für Ihre Unterrichtsgestaltung berücksichtigen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie auf das „können“-und-„wollen“-Pantomime-Spiel aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93) zurückgreifen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier passt das Audiotraining 3.</p>
	AB12	Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 13, AB- CD1/65–67	<p><i>Phonetik:</i> Hier geht es um die Unterscheidung der Laute „w“, „f“ und „p“. „W“ wird im Deutschen stimmhaft gesprochen und „f“ stimmlos, wie auch „p“ stimmlos gesprochen wird. Um den TN das zu verdeutlichen, legen die TN die Finger an ihren Hals, bei „w“ sollten sie eine leichte Vibration spüren.</p> <p>Diese Übung soll die TN für die jeweiligen Hör- und Schriftbilder sensibilisieren. Die TN hören zunächst Sätze und ergänzen die entsprechenden Buchstaben. Dann hören Sie noch einmal und sprechen nach, das kann auch im Kursverband im Chor sein. Danach hören die TN weitere Sätze und ergänzen ganze Wörter.</p>

Schritt C: Du hast nicht gelernt.

Das Perfekt mit *haben*

Lernziel: Die TN können von Ereignissen und Tagesabläufen in der Vergangenheit berichten.

		„gekauft“, „gelernt“ usw. nicht ändern, sondern für alle Personen die gleiche Form haben. Nur „haben“ ändert sich. Hier sehen die TN auch noch einmal sehr gut, dass „haben“ auf Position 2 und „gekauft“ usw. am Ende steht.												
		9. Wenden Sie sich erst jetzt der Frage zu und erklären Sie den TN, dass die Frage im Perfekt die gleiche Satzstellung hat wie die Frage mit Modalverb, nur steht hier „haben“ auf Position 1 und „geschrieben“ am Ende. Machen Sie mit den TN weitere Fragen aus den Sätzen aus b und notieren Sie sie an der Tafel. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 90) hin.												
	Ball	10. fakultativ: Zur Einübung der Fragen können die TN sich im Kreis aufstellen und sich einen Ball zuwerfen. Der Werfer fragt: „Hast du gestern Tee gekocht?“ Der Fänger antwortet entsprechend: „Ja, ich habe gestern Tee gekocht.“ oder „Nein, ich habe gestern keinen Tee gekocht.“. Bleiben Sie dabei zunächst nur bei den Beispielen aus c, wobei „Lauch“ oder „Tee“ natürlich ausgetauscht werden können.												
86/C2		Systematisierung: Die Bildung des Partizips Perfekt												
	Karten	1. Oft sind solche Systematisierungsaufgaben für lernungewohntere TN sehr schwierig, deshalb ist eine „haptischere“ Zugangsart für diese TN oft der bessere Weg. Schreiben Sie dazu zu Hause jeden Infinitiv und jedes Partizip Perfekt groß auf eine Karte. Die Bücher sind geschlossen. Verteilen Sie an jeden TN eine Karte. Die TN gehen herum und suchen ihre Partnerin / ihren Partner, also der Infinitiv sein passendes Partizip Perfekt. Wenn sich alle Paare gefunden haben, lesen die TN ihre Karten vor.												
	Karten, Klebeband	2. Geben Sie dann „-(e)t“ und „-en“ in zwei Spalten an der Tafel vor. Die TN kleben ihre Karten entsprechend an die Tafel. <i>Hinweis:</i> Wenn die TN sich damit schwertun, geben Sie ein oder zwei Beispiele mit lerngewohnteren TN vor.												
		3. Die TN öffnen ihre Bücher und bearbeiten die Aufgabe im Buch nun allein oder mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Damit die TN nicht von der Tafel abschreiben, können sie die Tafel zuklappen oder die Karten abhängen. Abschlusskontrolle im Plenum, indem Sie die Tabelle an die Tafel schreiben. <i>Lösung:</i>												
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>-(e)t</th> <th>-en</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>spielen – gespielt</td> <td>trinken – getrunken</td> </tr> <tr> <td>lernen – gelernt</td> <td>sprechen – gesprochen</td> </tr> <tr> <td>machen – gemacht</td> <td>essen – gegessen</td> </tr> <tr> <td>hören – gehört</td> <td>sehen – gesehen</td> </tr> <tr> <td>arbeiten – gearbeitet</td> <td>lesen – gelesen</td> </tr> </tbody> </table>	-(e)t	-en	spielen – gespielt	trinken – getrunken	lernen – gelernt	sprechen – gesprochen	machen – gemacht	essen – gegessen	hören – gehört	sehen – gesehen	arbeiten – gearbeitet	lesen – gelesen
-(e)t	-en													
spielen – gespielt	trinken – getrunken													
lernen – gelernt	sprechen – gesprochen													
machen – gemacht	essen – gegessen													
hören – gehört	sehen – gesehen													
arbeiten – gearbeitet	lesen – gelesen													
		4. Verdecken Sie die Partizipien. Die TN wiederholen mündlich das Partizip Perfekt zu den Infinitiven. Weisen Sie sie darauf hin, dass die regelmäßigen Verben das Partizip auf „-(e)t“ bilden, unregelmäßige Verben in der Regel auf „-(en)“. Machen Sie den TN deutlich, dass sie diese Formen mit den neuen Verben mitlernen müssen. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 und 5 (Kursbuch, S. 90), wo die TN noch einmal eine Übersicht über die Bildung des Perfekts und über die Satzklammer finden. Gehen Sie auf dieser Stufe noch nicht zu genau auf die Bildung des Perfekts ein. Es genügt, wenn sich die TN zunächst einige wichtige Verben als feste Form merken.												

		<i>Hinweis:</i> Die Vergangenheitsformen werden in Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 und in Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 vertieft.
		5. Fragen Sie die TN, ob sie noch weitere Verben im Perfekt kennen, und ergänzen Sie sie an der Tafel. Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, nehmen Sie noch nicht auf. Sie werden in D thematisiert.
	Karten	6. Verteilen Sie noch einmal die Karten mit den Infinitiven. Die TN nennen reihum das Partizip Perfekt zu ihrem Verb. In einem zweiten Schritt kleben die TN die Infinitive noch einmal an die Tafel zu den jeweiligen Perfekt-Endungen „-(e)t“ oder „-en“.
		<i>Tipp:</i> Bringen Sie zwei leere Pappkartons oder Papiertüten mit in den Unterricht und beschriften Sie sie mit den Endungen „-en“ bzw. „-(e)t“. Schreiben Sie die im Buch angegebenen Partizipien sowie einige weitere Partizipien zu Verben, die den TN bereits bekannt sind, auf Kärtchen. Jeder TN ordnet das Kärtchen dem richtigen Karton zu. Diese Übung können Sie an den folgenden Kurstagen wiederholen und nach und nach um weitere Verben ergänzen.
	AB 14–16	Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
87/C3		Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit haben
a	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich die Fotos an und ordnen in Einzel- oder Partnerarbeit zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Klären Sie dabei ggf. unbekanntem Wortschatz. Fragen Sie die TN auch nach den Infinitiven und halten Sie ggf. Partizip Perfekt und Infinitiv analog zu C2 an der Tafel fest. <i>Lösung:</i> 2 Tee getrunken, 3 mit Laras Lehrerin gesprochen, 4 den Mathetest geschrieben, 5 Lara getroffen, 6 gespielt, 7 mit Lara und Sofia gegessen, 8 geschlafen
b	Folie/IWB	2. Erinnern Sie die TN an die Tageszeiten. Zeigen Sie auf das erste Foto und fragen Sie: „Wann ist das?“ Gehen Sie dann mit den TN nach und nach die Fotos durch und fragen Sie immer: „Wann ist das?“
		3. Die TN verschriftlichen Lilis gestrigen Tag anhand der Vorgaben. Machen Sie ggf. ein oder zwei Sätze mit den TN gemeinsam an der Tafel. Dann arbeiten die TN allein weiter. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein oder schreiben Sie mit den TN eine Musterlösung an die Tafel. Die TN vergleichen und korrigieren selbstständig. <i>Lösung:</i> 1. Lili hat am Morgen Bauchschmerzen gehabt. 2 Sie hat Tee getrunken. 3 Am Vormittag hat sie mit Laras Lehrerin gesprochen. 4 Und sie hat den Mathetest geschrieben. 5 Sie hat Lara am Nachmittag getroffen. 6 Und sie hat gespielt. 7 Sie hat am Abend mit Lara und Sofia gegessen. 8 In der Nacht hat sie geschlafen. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Ui!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 92) einflechten. Die TN können z. B. passende Ausrufe zu Lilis Tag suchen.
		4. fakultativ: Machen Sie den TN die Satzstruktur noch einmal deutlich, indem Sie den ersten Satz auf Karten schreiben und die Karten an verschiedene TN verteilen. Die TN bilden einen Satz und stellen sich ihren Karten entsprechend auf. Die TN mit „hat“ und „gehabt“ können wieder auf einen Stuhl sitzen wie in den Hinweisen zu A2 und B1 erläutert. Lassen Sie „Lili“ und „am Morgen“ die Position wechseln, um den TN klarzumachen, dass Subjekt und Zeitangabe ihre Position tauschen können, alle anderen

	Karten, KV L7/C3 im Lehrwerkser- vice	aber an ihrer Position bleiben. Verfahren Sie ggf. mit weiteren Sätzen aus C3 b ebenso. <i>fakultativ:</i> Wenn Ihnen im Kurs nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können Sie zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter https://hueber.de/schritt-fuer-schritt zurückgreifen.
87/C4		Variation: Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit haben
	CD 2/56	1. Klären Sie die Situation, indem Sie mit den TN über die kleine Zeichnung rechts sprechen. Was sind das für Personen? Wo sind sie? Die TN hören das kleine Gespräch und lesen mit.
		2. Erklären Sie noch einmal die Wortstellung in der Frage mit Perfekt, die die TN bereits in C1 c kennengelernt haben.
		3. Die TN sprechen zu zweit weitere kleine Gespräche mit den Vorgaben. <i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN machen mit eigenen Beispielen weitere Gespräche.
		<i>Tipp:</i> Fordern Sie die TN auf, ab und zu solche kleinen Gespräche auswendig zu lernen. Sie enthalten Versatzstücke, die sich im Alltag verwenden lassen und die die TN dann automatisch parat haben. Dazu eignet sich auch das gemeinsame Sprechen im Chor.
	AB 17–21	Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
87/C5		Aktivität im Kurs: Gespräch über den gestrigen Tag
		1. Weisen Sie auf den Info-Kasten und erklären Sie den TN, dass man „gestern“ mit den anderen Zeitformen kombinieren kann: „gestern Morgen“, „gestern Abend“ etc.
		2. Die TN arbeiten in Dreiergruppen. Sie befragen sich gegenseitig, was sie gestern gemacht haben. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN können auch Uhrzeiten dazunehmen: „Was hast du gestern um 8 Uhr gemacht?“ <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie die Schreibübung „Was haben Sie heute im Kurs gemacht“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93) einflechten.
	ggf. Musik	<i>Tipp:</i> Um das Perfekt stetig zu üben und präsent zu halten, können Sie jede Stunde mit einem kleinen Partnergespräch beginnen, in dem die TN sich erzählen, was sie gestern oder am Wochenende gemacht haben. Spielen Sie dazu immer die gleiche Musik leise im Hintergrund, sodass es für die TN zu einem kleinen Ritual wird. Ein oder zwei Minuten reichen dafür völlig aus.
	KV L7/C3, Würfel, Spielfiguren	3. fakultativ: Wenn Sie das Partizip Perfekt weiter üben möchten, verteilen Sie je einen Spielplan der Kopiervorlage, einen Würfel und Spielfiguren. Die TN stellen ihre Figuren auf „Start“. Der erste TN zieht seine Figur entsprechend der gewürfelten Zahl und nennt das Partizip Perfekt des Verbs auf dem Feld, auf das er mit seiner Figur gezogen ist. Gewonnen hat, wer zuerst das Ziel erreicht. Die anderen spielen weiter. In der zweiten Runde bilden die TN einen Satz im Perfekt mit dem entsprechenden Verb auf ihrem Feld. In der dritten Runde ordnen Sie den Würfelzahlen Tageszeiten zu (1 = am Morgen, 2 = am Wochenende etc.) und schreiben sie an die Tafel. Die TN bilden nun mit der Zeit und dem Verb einen Satz.

Schritt D: Bist du pünktlich gekommen?

Das Perfekt mit *sein*

Lernziel: Die TN können über Aktivitäten in der Vergangenheit erzählen und Vorschläge machen bzw. ablehnen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
88/D1		Präsentation und Systematisierung des Perfekts mit <i>sein</i>
	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich Foto A an. Fragen Sie die TN: „Wann ist das? Was machen Lara, Sofia und Lili?“ Es sollte deutlich werden, dass es Abend / das Abendessen ist und Lara, Lili und Sofia über den vergangenen Tag sprechen.
	CD 2/57	2. Die TN hören das erste Gespräch. Einige TN erkennen sicher schon, zu welchem Verb die Form „gekommen“ gehört. Notieren Sie Partizip und Infinitiv an der Tafel.
	CD 2/57	3. Die TN hören Gespräch B und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. Wenn die TN die Form „gegangen“ erkennen, notieren Sie Partizip und Infinitiv ebenfalls an der Tafel. <i>Lösung:</i> B bin ... spazieren gegangen.
	Folie/IWB	4. Verweisen Sie auf die kleine Zeichnung im Grammatik-Kasten, in der die wichtigsten Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, symbolisiert sind. Stellen Sie sich zur Demonstration für alle sichtbar hin und markieren Sie Ihren Standort z. B. mit einem Band / Wollfaden und sagen Sie: „Jetzt bin ich hier.“ Gehen Sie dann ein paar Schritte übertrieben vorwärtsschreitend durch den Raum und fragen Sie die TN dabei: „Was mache ich jetzt?“ Die TN sagen voraussichtlich: „Sie gehen/laufen.“ Bleiben Sie dann an einer anderen Stelle stehen, markieren Sie Ihren Standort erneut und fragen Sie: „Jetzt bin ich hier. Was habe ich gemacht?“ Geben Sie selbst ganz betont die Antwort: „Ich bin gegangen.“ Abschließend deuten Sie auf die zwei markierten Standorte. Wenn nötig, wiederholen Sie die Demonstration mit dem Verb „fahren“. Den TN sollte klar werden, dass Verben, die mit einer Ortsveränderung verbunden sind, das Perfekt mit „sein“ bilden. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten im Buch und die Grammatik-Übersicht 4 (Kursbuch, S. 90) hin. Verweisen Sie auch noch einmal auf die Satzklammer. <i>Binnendifferenzierung:</i> Es genügt, wenn sich die TN vorerst die Verben „gehen“, „fahren“ und „kommen“ mit „sein“ als feste Formel merken. Geübtere TN können überlegen, welche anderen Verben noch zu der Zeichnung passen, z. B. laufen, rennen, Auto fahren etc. Halten Sie diese mit dem Partizip an der Tafel fest. <i>Hinweis:</i> Die Vergangenheitsformen werden in Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 und in Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3 vertieft.
		<i>Tipp:</i> Da die Bildung des Perfekts mit „haben“ oder „sein“ den meisten TN große Schwierigkeiten macht, können Sie mit den TN zwei Plakate erstellen, auf denen an den folgenden Kurstagen die neuen Verben mit „sein“ und mit „haben“ gesammelt werden. Malfreudige TN können die Zeichnung aus dem Buch auf das „Sein“-Plakat übertragen. So können die TN immer wieder nachsehen und sich die Verben einprägen.
88/D2		Variation: Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit <i>haben</i> und <i>sein</i>
	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich die Zeichnung an. Fragen Sie: „Was glauben Sie? Wo sind die Personen?“, „Wer ist das?“, „Was machen sie?“. Die TN stellen Vermutungen an. Machen Sie den TN deutlich, dass es nicht darauf ankommt, die Situation „richtig“ zu treffen, sondern dass sie ihre Fantasie spielen lassen.

	CD 2/58	<p>2. Die TN hören das Gespräch. Zwei TN lesen es noch einmal vor. Machen Sie, wenn nötig, ein weiteres Beispiel im Plenum.</p>
		<p>3. In Partnerarbeit spielen die TN weitere Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p><i>Hinweis:</i> Geben Sie an der Tafel weitere Variationen vor, z. B. „zusammen Hausaufgaben machen“, „ins Kino gehen“ etc.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> In Kursen mit geübteren TN zeigen Sie das Gespräch auf Folie/IWB. Die TN machen weitere Beispiele mit wechselnden Partnern. Tilgen Sie nach und nach Wörter in dem Gespräch, sodass die TN mehr und mehr aus dem Gedächtnis ergänzen müssen. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Vorschlag: Wollen wir Fahrrad fahren?“ (Kursbuch, S. 91).</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt das Videotraining 1.</p>
88/D3		Aktivität im Kurs: Partnerbefragung
		<p>1. Lesen Sie mit den TN zusammen die Beispiele. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Aktivitäten verstehen. Lesen Sie dann mit den TN das Beispiel. Wiederholen Sie ggf. die Satzstellung bei Fragen im Perfekt.</p>
		<p>2. Die TN schreiben: Jeder TN schreibt sechs eigene Fragen.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lernungewohntere TN arbeiten zu zweit, schreiben aber jeder die Fragen auf. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>
	Ball	<p>3. Die TN gehen mit ihren Fragen herum und sprechen mit wechselnden Partnerinnen/Partnern.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Schnellere TN schreiben zusätzlich einen kleinen Text darüber, was sie am Wochenende gemacht haben.</p> <p><i>Tipp:</i> Vertiefen Sie diese Übung, indem die TN sich im Kreis aufstellen. Werfen Sie einen Ball einem TN zu und fragen Sie: „Hast du schon einmal eine Hochzeitstorte gebacken?“ Der Fänger antwortet, wirft dann den Ball und stellt eine weitere eigene Frage.</p>
	AB 22–28, AB-CD 1/68	Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt E: Kommunikation mit der Schule

Lernziel: Die TN können sich / ein Kind wegen Krankheit telefonisch entschuldigen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
89/E1		Leseverstehen: Ein Elternbrief
	Folie/IWB	<p>1. Zeigen Sie den Brief. Decken Sie zunächst nur die Anrede auf und fragen Sie: „Was für ein Text ist das?“ (Ein Brief.), „Wer hat den Brief geschrieben?“, „Wer hat den Brief bekommen?“ Die TN stellen Vermutungen an.</p>
	Folie/IWB	<p>2. Die TN öffnen ihr Buch, lesen den Brief und markieren allein oder zu zweit bekannte Wörter. Welche Wörter kennen die TN? Fragen Sie und markieren Sie dann ebenfalls, welche Wörter die TN kennen.</p>
		<p>3. Die TN versuchen zunächst in Partnerarbeit, den Inhalt des Briefes mündlich wiederzugeben: „Die Lehrerin hat einen Brief geschrieben.“ Damit die TN bei dieser Aufgabe nicht ablesen, sondern mit eigenen Worten erzählen, was sie verstanden haben, decken die TN den Brief ab.</p>

		Es geht ausschließlich darum, im Wesentlichen zu verstehen, dass es sich um einen Brief an die Eltern handelt, in dem es um einen Klassenausflug geht. Ggf. Abschlussgespräch im Plenum.
	AB 29	im Kurs: Die TN erarbeiten sich hier wichtigen Wortschatz für die weitere Arbeit mit dem Elternbrief im Kursbuch in E1.
89/E2		Leseverstehen: Kerninformationen verstehen
		1. Die TN lesen die Aufgabe still durch und lösen sie selbstständig. Wer fertig ist, vergleicht mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> b 3,50 Euro, c 8 Uhr
		2. Stellen Sie weitere Fragen zum Brief: „Wann kommen die Kinder zurück?“, „Wo ist das Schwimmbad?“ (Um 14 Uhr; In Verden).
		3. Sprechen Sie mit den TN darüber, ob Sie schon einmal Briefe von der Schule / dem Kindergarten bekommen haben. Was war das Thema? Haben die TN den Brief verstanden? Was machen die TN, wenn sie den Brief nicht verstehen?
89/E3		Hörverstehen: Ein Telefonat mit der Schule
		1. Die TN sehen sich die Fotos an und stellen Vermutungen an: „Wer telefoniert hier?“, „Was sagen die Personen?“. Halten Sie die Vorschläge an der Tafel fest.
	CD 2/59	2. Die TN hören das Telefongespräch so oft wie nötig und kreuzen an, welche Aussage richtig ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> a, b <i>Hinweis:</i> Erklären Sie, dass ein Kind bereits am ersten Krankheitstag und vor Unterrichtsbeginn in der Schule krankgemeldet werden muss. Wenn das Kind wieder gesund ist, muss es am ersten Tag eine schriftliche Entschuldigung von den Eltern mitnehmen.
89/E4		Aktivität im Kurs: Auf den Anrufbeantworter der Schule sprechen
		1. Geben Sie den TN Zeit, sich die Redemittel in Ruhe durchzulesen. Sie können dazu auch noch einmal das Telefongespräch aus E3 vorspielen. Darin kommen die wesentlichen Redemittel bereits vor. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubriken „Sich entschuldigen: Ich bin krank.“ und „Jemanden entschuldigen: Mein Sohn ist krank.“ (Kursbuch, S. 91).
	Smartphone	2. Die TN arbeiten zu zweit. Diejenigen TN, die Kinder haben, beginnen mit der ersten Situation, die anderen beginnen mit der zweiten. Der erste TN spricht seinen Text und der andere TN nimmt das mit dem Smartphone auf. Anschließend tauschen die TN, der zweite TN spricht seinen Text und der erste nimmt auf. Die TN können auch beide Situationen bearbeiten, wenn sie möchten.
		3. Die TN hören sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Aufnahmen an und überlegen, ob das gut war. Wenn nicht, versuchen sie es noch einmal.
	Folie/IWB	4. Fordern Sie die TN auf, ihre Texte auswendig zu lernen, damit sie in der entsprechenden Situation auf ein Muster zurückgreifen können. <i>Tipp:</i> Geben Sie den TN fünf Minuten Zeit, die Texte auswendig zu lernen. Dann stellen sich die TN im Kreis auf. Sie können auch zwei Kreise, zu jeder Situation einen Kreis, machen. Zeigen Sie die Texte auf Folie / dem IWB. Die TN werfen sich ein Tuch zu. Die Fängerin / der Fänger spricht seinen Text und wirft dann das Tuch weiter. Je länger die TN spielen, desto mehr Wörter sollten Sie auf der Folie / dem IWB tilgen. Sorgen Sie für ein zügiges Tempo.

	KV L7/E4 im Lehrwerkservice	<p>5. fakultativ: Sie können zur weiteren Übung die Ansage zu einem Gespräch erweitern. Dazu können Sie auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritt-für-schritt zurückgreifen. Auf der Vorlage sind Gespräche zu drei unterschiedlichen Situationen vorstrukturiert. Die TN ergänzen die Lücken und spielen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Gespräche.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Schnellere TN können zusätzlich selbst eine Situation von der Kopiervorlage auswählen und mithilfe der Redemittel ein freies Gespräch schreiben. Korrigieren Sie ggf. grammatikalische Fehler und fordern Sie die TN dann auf, ihr Gespräch zur besseren Memorierung der Redemittel auswendig zu lernen.</p> <p>Wenn Sie genügend Zeit haben, können einige Paare ihre Gespräche schließlich im Plenum präsentieren.</p>
	AB 30	Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe. Die TN schreiben den Brief zusätzlich in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft.
	AB 31, Prüfung	<p>Die TN machen sich Notizen zu den angegebenen Fragen. Anschließend markieren sie in b passende Sätze, bevor sie die Entschuldigung schreiben.</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>Start Deutsch 1</i> gestalten möchten, geben Sie den TN insgesamt zehn Minuten Zeit zum Schreiben. Korrigieren Sie die Briefe.</p> <p><i>Hinweis:</i> Pro Frage sollten im zweiten Teil „Schreiben“ der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> ein bis zwei Sätze geschrieben werden.</p>
	KV L7/Wiederholung	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 7 anschließen.
		<i>Tipp:</i> Wenn Sie mit Ihren TN eine spielerische Wiederholung des gesamten Bandes Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 machen wollen, können Sie alle sieben Wiederholungsspiele als Stationen anbieten. Die TN bearbeiten entweder alle nacheinander oder wählen einzelne Wiederholungsspiele zu bestimmten Lektionen aus. Auf diese Weise erhalten Sie und auch Ihre TN einen genaueren Überblick, wo es ggf. noch Übungsbedarf gibt.
		Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 178 hin.

Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		Audiotraining 1: Was können Sie sehr gut? Was können Sie gar nicht?
	CD 2/60	Die TN werden von einem Sprecher gefragt, ob sie bestimmte Fähigkeiten haben, und sollen in den Sprechpausen bejahend („Ja, ich kann sehr gut ...“) oder verneinend („Nein, ich kann gar nicht ...“) antworten.
		Audiotraining 2: Ich will ...
	CD 2/61	Die TN trainieren in einer Echo-Übung die Konjugation von „wollen“. Der Sprecher gibt einen Satz vor: „Ich will...“ / „Wir wollen ...“, der als Echo mit dem gespiegelten Personalpronomen wiederholt werden soll: „Ah, du willst ...“ / „Ah, ihr wollt ...“.
		Audiotraining 3: Was machen wir am Wochenende?
	CD 2/62	Der Sprecher gibt eine Aktivität vor, die die TN in eine Frage umformulieren sollen: „Wollen wir vielleicht ...?“.
		Videotraining 1: Wollen wir tanzen gehen?

	Film „Wollen wir tanzen gehen?“	Die TN sehen in dem Film vier kleine Gespräche zwischen Lara und Tim, in denen sie sich verabreden. Die TN lernen den Wortschatz für verschiedene Reaktionen kennen: ablehnen, annehmen, etwas aushandeln. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Videotraining im Kurs machen wollen, können geübtere TN weitere ähnliche Gespräche schreiben und sie im Kurs vorspielen. Ungeübtere TN spielen die Gespräche wie im Film nach.
Videotraining 2: Ich kann nicht tanzen.		
	Film „Ich kann nicht tanzen.“	Mit dem Film können die TN wiederholen, wie sie ihre Fähigkeiten ausdrücken können. Tim zeigt ein Bild mit einer Aktivität und Lara zeigt gestisch den Grad des Könnens an. Die TN haben Zeit, entsprechend zu antworten. Dann geben Tim oder Lara die Lösung. Empfehlen Sie besonders den ungeübteren TN diesen Film, den Sie auch später immer mal wieder zur Wiederholung und Festigung benutzen können.

Zwischendurch mal ...

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
92		Film: Ui! (passt z. B. zu A3 und C3) In kleinen Szenen spielen Lara und Tim die Interjektionen im Kontext vor.
1		1. Die TN sehen sich den Film an. Stoppen Sie nach jeder Sequenz und besprechen Sie mit den TN die Situation, in die die jeweilige Interjektion eingebettet ist. <i>Hinweis:</i> Interjektionen sind kurze Ausrufe. Meistens drücken sie eine Emotion (Freude, Wut, Überraschung, Erstaunen, Zweifel etc.) aus und werden auch sehr emotional vorgebracht. Mimik, Gestik und Intonation sind deshalb sehr wichtig. Sie machen ein Gespräch lebendig und sind oft stark automatisiert, sodass man sie auch in der Fremdsprache nicht leicht ablegt. Dabei sind sie keineswegs international: Für „Igit“ wird z. B. im Englischen „Ugh“ verwendet. Bei Schmerzen rufen Deutsche „Au“, „Aua“ oder „Autsch“, Finnen dagegen „Ai“ etc.
		2. fakultativ: Vergleichen Sie mit den TN zusammen in einem Plenumsgespräch die Interjektionen mit denen ihrer Muttersprache. Welche sind gleich? Welche sind anders?
		3. Die TN sehen den Film noch einmal und konzentrieren sich nun auf die Gestik, Mimik und Intonation.
		4. Die TN sehen den Film ohne Ton und sprechen im Chor die Interjektionen. Anschließend üben sie mithilfe der Fotos im Buch zu zweit.
2		5. Die TN suchen sich zu zweit drei Ausrufe aus und überlegen sich kleine Szenen. Sie können pantomimisch wie im Film oder dialogisch sein.
3		6. Die TN spielen die Szenen im Plenum vor.
		<i>Tipp:</i> Es sollten immer alle TN die Möglichkeit bekommen, ihre Gespräche im Kurs vorzuspielen. Oft ist dafür in großen Gruppen keine Zeit oder es würde für alle zu langweilig, immer ähnlichen Vorträgen zuzuhören. Verteilen Sie daher die Präsentationen auf mehrere Unterrichtstage, z. B. indem Sie immer die letzten zehn Minuten einer Stunde für Rollenspiele und freie Aktivitäten reservieren. Diese zehn Minuten sind zugleich eine ideale Wiederholung der letzten Unterrichtseinheiten bzw. eine gute Möglichkeit für eine Rückblende.
		7. fakultativ: Fragen Sie die TN: „Kennen Sie noch andere Ausrufe?“ Halten Sie sie an der Tafel fest und klären Sie mithilfe der TN die Bedeutung. In

		<p>Kursen mit ungeübteren TN suchen die TN in den Gesprächen im Buch nach weiteren Ausrufen, z. B. Lektion 6/ B2 und C2. Klären Sie mit den TN die Bedeutung.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> In Kursen mit überwiegend lerngewohnten TN schreiben Sie einige der unten angegebenen Interjektionen auf Kärtchen. Die TN überlegen in Kleingruppen, was sie bedeuten könnten. Dann verteilen Sie Karten mit den Erklärungen. Die TN ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Als Hausaufgabe können die TN zu zweit passende Szenen schreiben und sie in den folgenden Kurstagen vorspielen.</p> <table border="1"> <tr> <td>Ach ja?</td> <td>„Das glaube ich nicht.“ / „Stimmt das wirklich?“ / „Bist du sicher? Ich nicht.“</td> </tr> <tr> <td>Äh(m).</td> <td>(Beim Sprechen eine Pause füllen) „Was will ich sagen?“ / „Moment, ich weiß gerade nicht weiter.“</td> </tr> <tr> <td>Ach so. / Aha</td> <td>„Jetzt habe ich verstanden.“ / „Jetzt ist (mir) das klar.“</td> </tr> <tr> <td>Ah!</td> <td>„Das tut gut.“</td> </tr> <tr> <td>Hoppla.</td> <td>(Wenn man selbst/jemand anders oder etwas – fast – gefallen wäre oder ist) „Vorsicht, du fällst!“ / „Ich bin erschrocken.“</td> </tr> <tr> <td>Hurra!</td> <td>„Ich freue mich so.“ / „Das ist super.“</td> </tr> <tr> <td>Oh!</td> <td>„Das habe ich nicht gewusst.“ / „Das überrascht mich jetzt.“</td> </tr> <tr> <td>Na bitte. / Na also.</td> <td>(Triumph) „Warum nicht gleich so!“ / „Ich hab’s ja gewusst!“ / „Siehst du!“</td> </tr> <tr> <td>Na gut. / Na schön.</td> <td>„Ich habe keine Lust, aber ich mache es.“ / „Ich möchte nicht, aber okay.“</td> </tr> <tr> <td>Na ja.</td> <td>„Ich weiß nicht so richtig.“ / „Das gefällt mir nicht so gut.“</td> </tr> <tr> <td>Husch!</td> <td>„Geh weg (, aber leise)!“</td> </tr> <tr> <td>Na, na, na.</td> <td>„Das tut/sagt man nicht!“</td> </tr> </table>	Ach ja?	„Das glaube ich nicht.“ / „Stimmt das wirklich?“ / „Bist du sicher? Ich nicht.“	Äh(m).	(Beim Sprechen eine Pause füllen) „Was will ich sagen?“ / „Moment, ich weiß gerade nicht weiter.“	Ach so. / Aha	„Jetzt habe ich verstanden.“ / „Jetzt ist (mir) das klar.“	Ah!	„Das tut gut.“	Hoppla.	(Wenn man selbst/jemand anders oder etwas – fast – gefallen wäre oder ist) „Vorsicht, du fällst!“ / „Ich bin erschrocken.“	Hurra!	„Ich freue mich so.“ / „Das ist super.“	Oh!	„Das habe ich nicht gewusst.“ / „Das überrascht mich jetzt.“	Na bitte. / Na also.	(Triumph) „Warum nicht gleich so!“ / „Ich hab’s ja gewusst!“ / „Siehst du!“	Na gut. / Na schön.	„Ich habe keine Lust, aber ich mache es.“ / „Ich möchte nicht, aber okay.“	Na ja.	„Ich weiß nicht so richtig.“ / „Das gefällt mir nicht so gut.“	Husch!	„Geh weg (, aber leise)!“	Na, na, na.	„Das tut/sagt man nicht!“
Ach ja?	„Das glaube ich nicht.“ / „Stimmt das wirklich?“ / „Bist du sicher? Ich nicht.“																									
Äh(m).	(Beim Sprechen eine Pause füllen) „Was will ich sagen?“ / „Moment, ich weiß gerade nicht weiter.“																									
Ach so. / Aha	„Jetzt habe ich verstanden.“ / „Jetzt ist (mir) das klar.“																									
Ah!	„Das tut gut.“																									
Hoppla.	(Wenn man selbst/jemand anders oder etwas – fast – gefallen wäre oder ist) „Vorsicht, du fällst!“ / „Ich bin erschrocken.“																									
Hurra!	„Ich freue mich so.“ / „Das ist super.“																									
Oh!	„Das habe ich nicht gewusst.“ / „Das überrascht mich jetzt.“																									
Na bitte. / Na also.	(Triumph) „Warum nicht gleich so!“ / „Ich hab’s ja gewusst!“ / „Siehst du!“																									
Na gut. / Na schön.	„Ich habe keine Lust, aber ich mache es.“ / „Ich möchte nicht, aber okay.“																									
Na ja.	„Ich weiß nicht so richtig.“ / „Das gefällt mir nicht so gut.“																									
Husch!	„Geh weg (, aber leise)!“																									
Na, na, na.	„Das tut/sagt man nicht!“																									
93		<p>Spiel: Das „können“-und-„wollen“-Pantomime-Spiel (passt z. B. zu B3) Die TN üben spielerisch die Satzstellung bei Modalverben.</p>																								
1	CD 2/63–64	<p>1. Die TN sehen sich die Fotos an und hören die Mini-Gespräche. Sie ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 – A, 2 – B</p>																								
2	CD 2/63–64	<p>2. Die TN hören die Mini-Gespräche noch einmal. Zu zweit schreiben sie zu den Beispielen solche Mini-Gespräche.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Lerngewohntere TN arbeiten allein. Schnellere TN schreiben weitere Gespräche zu eigenen Verben.</p>																								
3		<p>3. Die TN spielen solche Mini-Gespräche im Kurs.</p>																								
	kleine Zettel, Dose	<p>4. <i>fakultativ:</i> Bereiten Sie zu Hause kleine Zettel mit Verben vor und legen Sie sie in eine Dose. Ein TN zieht einen Zettel und spielt das Verb auf dem Zettel vor. Die anderen TN reagieren wie in den Mini-Gesprächen in 1.</p> <p><i>Hinweis:</i> Diese Übung können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt, z. B. am nächsten Kurstag, als Wiederholung einsetzen.</p>																								
93		<p>Schreiben: Was haben Sie heute im Kurs gemacht?</p>																								
		<p>1. Die TN sehen sich den Chat im Buch an. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Aufgabe verstehen.</p>																								

	Zettel	2. Die TN arbeiten zu zweit. Jeder TN eines Paares schreibt oben auf ein Blatt Papier den ersten Satz des Chats „Was habt ihr heute im Deutschkurs gemacht?“.
	Zettel	3. Die TN tauschen ihren Zettel mit der Partnerin / dem Partner und schreiben eine Antwort. Wieder wird getauscht usw. Geben Sie dafür eine Zeit, z. B. sechs bis sieben Minuten, vor. <i>Binnendifferenzierung:</i> Wenn Sie den Film „Ui!“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ bereits mit den TN bearbeitet haben, versuchen lerngewohntere TN, einige der Interjektionen aus dem Film „Ui!“ einzubinden. Das macht einen Chat lebendiger.
		4. Paare, die möchten, lesen ihren Chat im Plenum vor.